

"DREIGESTALTIGE GOETTIN":



DIE DREIGESTALTIGE GÖTTIN UND ANDERE:

Nicht nur beginnt die Mondin als
zarte Sichel,
erreicht ihren Höhepunkt und
nimmt dann ab,
alle Dinge fangen klein an, erlangen
eine gewisse Größe
um sich dann wieder zu reduzieren.

Das ist eine der wichtigsten
Weisheiten dieser Göttin,
die jede Frau in ihrem eigenen
Körper und Leben erfahren kann,
und jeder Mann, durch das
bewusste Zusammenleben mit einer
Partnerin
und durch Beobachten der Abläufe
in der Natur.

All diese Aspekte und ihre Magie
stehen uns jederzeit zur Verfügung,
alle Weisheiten des Kosmos finden
vor unserer Nase,
unter unseren Füßen und über
unseren Köpfen statt.

Dieses unmittelbare Lernen aus der
Beobachtung und Einstimmung
auf die Natur und die kosmischen
Abläufe ist es,
was die Kelten als spirituell höchst
entwickeltes Volk

der Nordhalbkugel auszeichnet.

Es gibt nichts was du in Büchern
wirklich lernen kannst,
daher haben sie bewusst auf
Alltagsschrift und
weitestgehend auf Aufzeichnungen
verzichtet.

Die wichtigste Lehre ist, alles muss
sich ständig wandeln,
werden, in der Blüte sein und
vergehen, um in veränderter,
transformierter Weise wieder durch
diesen Kreislauf zu gehen.

Nur was sich ständig wandelt lebt,
des Beharren auf einen bestimmten
Status quo ist der Tod.

Nur das ist am Stärksten, das am
besten loslassen kann, was sich

wandeln soll.

Das zeigen uns in wunderbarer
Weise die verschiedenen
Göttinnen der Wandlung, allen
voran Brighid.

Nun aber zurück zum Ursprung:

Ganz oben gibt es nichts als das
EINE, unsichtbar, ohne Geschlecht,
allumfassend in sich ruhend.

Aber wo nur Sein ist, kann keine
Bewegung entstehen.

Und deshalb gibt es Göttin und
Gott.

Das EINE wird ZWEI (Dualität), und
die ZWEI bewirken

gemeinsam die physische
Manifestation des Geistes.

Das WEIBLICHE PRINZIP erweckt

das MÄNNLICHE, ER
schwängert SIE, und SIE gebiert die
WELT.

Das Höchste, dass wir mit unserem
menschlichen

Gehirn gerade noch begreifen
können und das noch

direkt „ansprechbar“ ist, ist DIE
MUTTER DER WELT

Ihre Planetare Repräsentantin ist
die älteste aller Göttinnen,

DIE GROSSE MUTTER oder GAIA.

GAIA ist die Urmutter, die MATRIX
von allem was manifestiert ist.

Sie wird auch ANU (D-ANU) oder
ANA (das Rad der Ana -
Jahreskreis) genannt.

Die DNS ist Ihr unterstellt und
geweiht, ein Eingriff in
Ihr göttliches Gewebe daher ein

großes Verbrechen.

Gudrun Rosenberger © Seite 1 von
5

In weiterer Folge kann nun die
Göttin in drei verschiedenen
Gestalten erscheinen:

1. Die Jungfrau mit weißem Gewand
und einem Frühlingsblumen Kranz
2. Die Liebende/Mutter mit rotem
oder orangegoldenem Gewand
mit Rosen-, Ähren- oder
Mohnblumenkranz
3. Die Großmutter mit schwarzem
oder violetterem Gewand
und Weißdorn- oder Efeukranz
Aus GAIA entstanden

DEMETER – KORE – HEKATE
MUTTER – TOCHTER –

GROSSMUTTER.

Kore ist der austreibende Same,
das grüne Getreide,
Demeter ist die reife Ähre und
Hekate das geerntete Korn.

DEMETER:

Die Muttergestalt, Erd-Mutter,
Göttin der Magierinnen,
Göttin der Fruchtbarkeit und
Regeneration ist nährend und
fürsorglich.

Sie war die Herrin der Erde wie der
See, Göttin des Getreides,
Sau, Delphin und Biene sind ihr
geweiht.

Sie hat strohblondes Haar
geschmückt mit Mohnblumen,
Getreidefelder und Dreschplätze
stehen unter Ihrem Schutz

und sind ihr Tempel, in dem sie
jederzeit erscheinen kann.

Sie war die griechische Göttin der
Eleusischen Mysterien
und Ihre Feiertage sind September
zur Erntezeit.

Ihr Name bedeutet aber auch >Tor
zum Geheimnis des Weiblichen<
oder, >Wurzel, aus der Himmel und
Erde entsprang<.
– Sie gebiert Kore.

KORE:

Auch Persephone genannt, ist die
Tochterform der Demeter.

Jeden Herbst muss sie in die
Unterwelt hinabsteigen,
ihre Kräfte sammeln um im

Frühjahr als Getreidehalm
oder eine andere Pflanze aus der
Erde zu sprießen und
aus dem ursprünglich einzelnen
Samen viele zu machen.
Sie muss “sterben“ um zu werden!

Zu Ihren Ehren wird aus einigen
Getreidegarben eine Art Puppe
geformt,
das so genannte Kernababy, und als
Dank und Versprechen
für ewige reiche Ernte ins Haus
gebracht.

Kore stirbt und wird in der
Winterszeit mit Hilfe von Hekate,
der weisen Großmutter,
transformiert.

Als Demeter betritt sie im
Sommerhalbjahr wieder
die Erdoberfläche im ewigen
Kreislauf.

HEKATE:

Mit Variationen auch CAILLEACH,
Kali, KNOCHENFRAU,
ALTE HEXE (was keineswegs ein
Schimpfwort ist!!!) genannt.

Sie ist für sich selbst auch eine
Dreigestaltige.

Sie ist die Hüterin der
Weggabelungen, des Pfades.

Immer dann wenn es um
gravierende Entscheidungen in
unserem Leben geht,

müssen wir uns Ihr stellen.

Jede Entscheidung enthält Geburt
und Tod:

Jede Wahl gebiert ein Ende und vor
jedem Anfang steht ein Ende.

Sie hat oft drei Hände, dreiköpfige
Hunde könne Sie begleiten,
die Schlangen der Weisheit, und die
Pferde der Nacht, die Traumpferde.

Sie ist die Weise Frau, die
Orakelgöttin,
die Göttin der unberührten Wildnis,
die Göttin des Torweges, der
Unterwelt der Erde
und auch der Landwirtschaft.

Sie ist für jenen Bereich zuständig
der unter der Erde liegt,
dort wo die Samen und Knollen und
Wurzeln ruhen.

Als Göttin der Transformation und
der Fruchtbarkeit,
ist Sie auch die göttliche Hebamme
und Beschützerin der Geburt.

Sie reduziert uns auf das

Wesentliche, denn wenn du neue
Wege gehst,
musst du allen Ballast zurücklassen.
(Knochenfrau)

Ihre Attribute können Fackel,
Messer, Seil, Schlüssel und
Flammen sein.

Gudrun Rosenberger © Seite 2 von
5

… das Krähennest der Cailleach
des Winters,
der Knochenfrau

KALI:

Die indogermanische Göttin ist
schrecklich anzuschauen
und sicherlich die am schwersten
zu bejahende.

Dennoch wirst du Ihr immer wieder
begegnen.

Sie ist die Wilde Furie, die
Rasende, die Ekstase, die
Zerstörende,
die Inkarnation deiner schlimmsten
Ängste, alles was du fürchtest,
besonders die Angst vor dem was
in dir schlummert,
die Angst davor die Kontrolle zu
verlieren,
die hauchdünne Grenze zwischen
Leben und Tod,
Lüge und Wahrheit.

Rufe Sie nur an, wenn du eine lange
spirituelle Praxis hinter dir hast,
wenn du weißt, wie du dich
schützen kannst, wenn du sicher
bist,
wie du etwas abbrichst das dir zu
viel wird und,
wie du geöffnete Tore jederzeit
wieder schließen kannst.

Die Göttin der Schöpfung und
Vernichtung
ist die Beschützerin misshandelter
Frauen.

Kali Ma wir angerufen, wenn eine
Frau sich physisch bedroht fühlt.
Sie ist sehr mächtig.

Im Alpenraum wurde und wird in
dieser Situation oft Die Percht
gerufen,
sie ist mir diesbezüglich schon
einige male beigestanden.

Sheila-na-gig:

Dieses kraftvolle Symbol findet
man an vielen britischen
und irischen Kirchen, es ist ein
Abwehr- und Schutzsymbol.

Diese Gestalt der Göttin der
Unterwelt teilt jedem Frevler
mit einem Grinsen im Gesicht mit:
Was auch immer du anstellst, was
auch immer du glaubst zu sein,
wie viel Macht du zu besitzen
glaubst, aus mir bist du gekommen
und ich werde dich mit meiner
abgrundtiefen Yoni auch wieder
verschlingen.

Großartig!

Alle Unterdrückten, Geknechteten,
Misshandelten denkt daran:

Letztendlich gewinnt immer die
Göttin.

Auf jeden Gewalttätigen, auf jeden
Tyrannen,

auf jedes unmenschliche Monster
wartet Sie im Augenblick des
Todes

und, je nachdem wie sehr du mit

oder
gegen die kosmischen Gesetze
gelebt hast,
erwartet dich entweder die
Geborgenheit des Mütterliche
Leibes
oder der Schrecken deiner eigenen
Taten.

Eine weitere Triade die in den
Kerngebieten Europas
eine wesentliche Rolle gespielt hat
sind die so genannten DREI
BETHEN,
zu denen ich aber in dieser Form
bis jetzt noch
keine persönliche Verbindung
herstellen konnte,
die aber große Ähnlichkeit mit der
dreigestaltigen Göttin Brigid
aufweisen.

(mehr Infos dazu in
www.frauenwissen.at)

Erwähnenswert finde ich auch, dass
das Wort >beten<
auf >die Bethen anrufen, zu den
Bethen sprechen< zurückgeht.

SELENE & INANNA:

Die Mondgöttin, als Vollmondin und
als Neumondin

und allen Phasen dazwischen,
erinnern uns in dem kurzen
Rhythmus von 28 Tagen

und einem Stimmungswechsel der
alle zwei Tage spürbar ist,
wie wunderbar und fruchtbar es ist,
sich ständig zu wandeln.

Segensreich ist das stetige Pendeln
zwischen Fülle und Leere,
Wellenberg und Wellental, nichts

fest zu halten
sondern mit zu schwingen, hinauf
und hinunter.

Gudrun Rosenberger © Seite 3 von
5

Alle Impulse für Fruchtbarkeit,
Wachstum und Ernte (Geburt)
gehen von dieser zweigestaltigen
Göttin aus.

Sie lehrt dich Licht wie Schatten zu
lieben, deinen

Schatten zu umarmen (sanfter als
Kali!), zu integrieren,
denn nur mit deinem Schatten bist
du ganz.

Suche dir Mondbücher, beobachte
dann deinen Körper,
deine persönlichen Phasen und

Zyklen und natürlich auch
die dich umgebende Natur.

Gestalte regelmäßig Vollmond –
und Neumondrituale

(Mondmagie, Zsuzsanna E.
Budapest), werde eine Mondfrau,
hänge dir einen Mondstein um (mit
Pause während der Menstruation!)
und lehre deinen Körper wieder mit
Ihr zu schwingen.

WEITERE GÖTTINNEN:

SEDNA:

Die Seehundgöttin, die
Meerjungfrau, Göttin der
Meerestiefen,
Herrin unserer urzeitlichen Heimat,

wo alles irdische Leben
seinen Anfang nahm, Mutter der
Delphine und Wale,
Ernährerin, Herrin der Blauen Tiefe
und unseres Unbewussten,
unserer Kollektiven Träume.

Sie ist verletzlich und stark, sanft
und kraftvoll,
spielerisch und zielstrebig. (Göttin
der Innuits)

SULIS & MINERVA:

… tauchen immer wieder im
Zusammenhang auf,
und teilen sich Kulte und Kultplätze.

Wie auch immer, klar ist, dass Sulis
ursprünglich
eine anglokeltische Göttin war und

Minerva eine Etruskische.

Diese Göttinnen haben
Gemeinsamkeiten in Funktion und
Attributen,
aber auch Unterschiedlichkeiten die
eher auf eine Verwandtschaft
mit anderen Göttinnen hinweisen.
Ich liebe sie beide und ziehe in
diesem Fall
persönlich keine so strenge
Trennungslinie.

SULIS:

Sie hat viel Namen: SUL, SOL,
SOWILO, SUNNA, FRAU SUNNE
Ihr Name macht es schon klar, sie
ist eine Sonnengöttin,
andererseits wird Sie besonders an
Orten mit heiligen heißen Quellen,
verehrt (Bath in GB), als eine

Göttin des Thermalwassers.

Diese Orte waren und sind Plätze
der Heilung,
der Reinigung, der Läuterung und
der Einweihung.

Sonne & Wasser, Feuer & Wasser,
eine scheinbar unmögliche
Mischung,
aber wunderbar heilbringend, wenn
beide Teile in Harmonie
zusammenwirken, was diese Göttin
durch Ihr Beispiel zeigt.

Die Quelle war für die Kelten der
direkteste und intimste Zugang zur
Anderswelt,
mehr noch als die Höhle.

Dort wo ein Rinnsal aus dem
Körper der Erdmutter fließt,
fließt ihre nährende „Milch“ und Ihr
Lebensblut, mit dem sie uns,
Ihre tierischen und menschlichen

Kinder nährt.

Dies ist Ihr intimstes und
wertvollstes Geschenk.

Heilendes Wasser, besonders wenn
es durch
das innere Feuer im Leib der Göttin
(Pele) erhitzt wird,
hat eine besonders starke Wirkung
für Fruchtbarkeit,
Stärkung der Lebenskräfte und des
Immunsystems
und bei chronischen Erkrankungen,
ganz zu schweigen von den
seelischen.

Sulis wurde als die direkte
Nachfolgerin der neolithischen
Großen Mutter verehrt, deren
Zeichen das Auge war.
(„Das Auge der Göttin“)

„Sul“ hat im irischen die Bedeutung
von Auge, Öffnung,
Mund, was direkt auf die
Muttergöttin als Gebärerin und
Verschlingerin
(siehe Sheila-na-gig) hinweist.

Es wird angenommen, dass sie eine
Vorstufe der Göttin Brigid sei.

Außerdem ist die göttliche Mutter
diejenige, die Heilung gewährt,
wenn du darum bittest.

Doch grundlegende Heilung kann
nicht von außen kommen.

Ein Heilimpuls, ja, kann von Außen
an dich herangebracht werden.

Aber wenn es tiefgehender und
grundlegend sein soll, ist es
notwendig,

dass du ganz Eins mit der Gottheit

wirst, dass du dich ganz hingibst
und für einen Moment energetisch
in Ihre Arme,
ja sogar in Ihren Leib zurückkehrst.

Dort kann Sie dich mit Ihrer
Energie umhüllen und durchdringen,
krankmachende disharmonische
Schwingungen durch
heilende harmonische
Schwingungen ersetzen.

(siehe Brigid Healing,
Klangmassage in HEALING
SESSIONS)

Gudrun Rosenberger © Seite 4 von
5

MINERVA:

Aus Sulis wurde nach der

römischen Eroberung SULIS-
MINERVA,

Minerva war glücklicher weise
nicht einmal eine römische Göttin,
sondern eine etruskische, daher hat
in diesem Fall keine
religiöse „Vergewaltigung“
stattgefunden.

Handwerk und Künste sind Ihr
unterstellt, und,
obwohl kriegerisch wie
Artha/Artemis,
ist Sie auch Heilerin, Seherin,
Dichterin und Muttergottheit in
einem.

Insofern hat Sie sehr viel
Ähnlichkeit mit Brighid.

Ihre Symbole sind u.a., ein runder
goldener Schild,
ein Helm und Speer (Artha),

Schüssel und Spindel.

Einige Ihrer mystischen Tiere sind
die Eule der Weisheit,
die Taube, Adler, Tiger, Leopard
und der Hase.

NEMEA:

…ist die weibliche Form des
weitaus bekannteren Begriffes
Nemeton,

was Heiliger Hain bedeutet.

Sie ist die Göttin des Tempels, der
Heiligen Schreine und der Heiligen
Haine.

Wann immer du geweihten Raum
schaffen und bewahren
möchtest ist es gut sie anzurufen.

<<<>>>

Da jedes Ende einen Anfang
gebiert, hier noch ein
wunderschöner Text
der spirituellen Malerin Wendy
Andrew aus Großbritannien
– www.paintingdreams.uk –
bei der all die schönen
Göttinnenmalereien auf ihrer
Homepage als
Kunstkarten oder Prints zum Kauf
angeboten werden.

SIGE:

Goddess of silence –
She is the eternal silence that was
before anything, and will be after
everything.
She is the space around the stars;
she is the highest form of truth and
perfection.
She reminds us to listen to our own

silence for there we'll find truth.

Be still ... blessed be!

© Wendy Andrew

<<<>>>

Mehr darüber gibt es im Laufe des
Jahres in meinem Buch.

Blessed be!

Gudrun Rosenberger © Seite 5 von
5

